

28.08.2013 16:42 Uhr, Main-Spessart

BILDHAUERIN BETTINA SEITZ: KLARE MENSCHLICHE FORMEN

Ein Zufall führte die Lohrerin Bettina Seitz nach ihrem Abitur für einen Ferienjob in eine Töpferwerkstatt nach Sligo in Irland. Seit 1993 ist die Hauptstadt der Grafschaft County Sligo im Nordwesten der grünen Insel die Wahlheimat der heute 49-jährigen Diplom-Bildhauerin. Seitz und ihre Skulpturen in Menschenform zeichnen sich aus durch Klarheit und Bodenständigkeit.



Ein Zufall führte die Lohrerin Bettina Seitz nach ihrem Abitur für einen Ferienjob in eine Töpferwerkstatt nach Sligo in Irland. Seit 1993 ist die Hauptstadt der Grafschaft County Sligo im Nordwesten der grünen Insel die Wahlheimat der heute 49-jährigen Diplom-Bildhauerin. Seitz und ihre Skulpturen in Menschenform zeichnen sich aus durch Klarheit und Bodenständigkeit.

Frage: Der irische Regierungschef Enda Kenny enthüllte im Juli in einem Festakt zum 60. Jubiläum des St. Angela's College in Sligo Ihre neueste Auftragsarbeit: eine menschengroße Paar-Skulptur aus Beton mit überlangen Beinen. Was inspirierte Sie nach Stein und Bronze zu der Material- und Formgebung?

Bettina Seitz: Die Skulptur basiert auf einem geschweißten Aluminiumgerüst, das erlaubt Leichtigkeit im Aussehen. Das Auftragen der einzelnen Beton-Schichten war ein spannender Prozess; es war fast meditatives Arbeiten. Zu diesem Thema bin ich seit 1999 immer wieder zurückgekehrt und habe es weiterentwickelt. Inspiriert hat mich ein Gedicht des irischen Schriftstellers Dermot Healy in seinem Buch „The Ballyconell Colours“.

Ihre großformatige Beton-Skulptur „Dasein“ in der Hamilton Gallery in Sligo trägt winzige Flügel auf dem Rücken. Was wollen diese ausdrücken?

Seitz: Sie symbolisieren die Sterblichkeit des Menschen, ein Loslösen und Eintreten in eine andere Sphäre.

Seit 2007 gestalten Sie den „Volta Festival Tribute Award“ für das Jameson Dublin International Film Festival. Die Bronzefigur ist in Fachkreisen hoch gelobt. Wie kamen Sie zu dem Auftrag?

Seitz: Ich wurde direkt vom Hauptgeschäftsführer (CEO) des Filmfestivals beauftragt. Jede Skulptur ist ein Unikat. Ich überarbeite sie vom Wachsguss bis zur Patinierung. Der Preis wird jährlich an vier Persönlichkeiten für herausragende Leistung im Genre Film verliehen. Preisträger sind zum Beispiel die Oscar-Gewinner Al Pacino oder Daniel Day-Lewis. 2013 ging der Preis an den italienischen Komponisten Ennio Morricone.

Seit 2004 sind Ihre Werke wiederholt in Ausstellungen in der renommierten Belgravia Gallery in London zu sehen. Was bedeutet die Präsenz für Sie im „Schaufenster für herausragende Künstler“?

Seitz: (lacht) Das ist ein toller Kontakt für mich! Im Galerie-Katalog bin ich in guter Gesellschaft von Künstlern wie Rembrandt, Dali, Warhol oder Lichtenstein. Die Belgravia-Galeristin Anna Hunter sah meine Arbeiten in Irland und holte sie nach London. 2006 wurden die Skulpturen vor internationalem Publikum gezeigt; sie fanden großen Zuspruch bei Käufern aus Europa, USA, Saudi-Arabien und Südafrika. 2011 kamen dort zum ersten Mal meine Aluminium-Skulpturen zur Ausstellung.

Was hielt Sie in Sligo?

Seitz: In der kleinen Universitätsstadt herrscht eine lebhaftes Künstlerszene. Die Menschen sind offen und lebensfroh, das gefällt mir. In Sligo kam vor fünf Jahren meine Tochter Phoebe zur Welt.

Hat Ihre Tochter Sie zu der weißen Steinkomposition „Mother and Child“ inspiriert? Und hat Phoebe das künstlerische Talent ihrer Mutter geerbt?

Seitz: Ja, Phoebe hat mich zu der Arbeit angeregt. Sie selbst modelliert schon in der Werkstatt und weiß, wie man Ton zusammenbaut. Dabei stellt sie sich ganz gut an.

Ihre Zukunftspläne?

Seitz: Ich würde gerne in Asien und verstärkt in USA ausstellen. Das könnte dank des Publikums in der Belgravia Gallery Realität werden. Im September organisiere ich den neuen Volta Award Filmpreis, im Oktober nehme ich an der Ausstellung SpessART in Lohr und einer Ausstellung der BBK-Galerie in Würzburg teil. In Irland stehen zwei Ausstellungen „Kunst am Bau“ an.

Bettina Seitz

Die 1963 in Lohr geborene Bettina Seitz studierte von 1988 bis 1989 an der Freien Kunsthochschule Nürtingen Bildhauerei und schloss ein Studium an der Accademia Albertina di Belle Arti in Turin/Italien an. 1993 eröffnete sie in Sligo/Irland ihr eigenes Studio. Sie ist seit 1990 Mitglied der Lohrer Künstlergruppe SpessART. Ihren Kontakt zur Heimat unterstreichen Ausstellungen und Auftragsarbeiten in Deutschland. Letztere fertigt sie zum Teil im Haus ihrer Eltern Gisela und Werner Seitz in Lohr. Kürzlich organisierte sie in Sligo eine Ausstellung, in der die Künstlergruppe „Transform“ aus Würzburg ihr Schaffen präsentierte. Der Gruppe gehören die beiden Spess-ART-Künstler Cornelia Krug-Stührenberg und Roland Schaller an. Seitz ist in Ausstellungen vertreten in Irland, Großbritannien, USA, Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal. Weitere Informationen unter www.bettinaseitz.eu.

Quelle: mainpost.de

Autor: Von unserer Mitarbeiterin Rita Gress

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/main-spessart/Bildhauerin-Bettina-Seitz-Klare-menschliche-Formen;art774,7648178>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung